

# Solothurn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **1 (1854)**

Heft 16

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-248451>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nemlich drei Stufen gemacht werden können, — die Primarschule wäre die Mittelschule, die Elementarschule die Unterschule.

2) Alle Bethheiligung der Geistlichen setze man fakultativ; denn nicht jeder Geistliche hätte Zeit oder Befähigung; es kann einer ein trefflicher Seelsorger, aber kein trefflicher Deutschlehrer sein, sowie umgekehrt; die Gaben sind ja verschieden!

3) Die Besoldungen an den Progymnasien zu L. 1000—1500 würden wenig Glück machen! —

4) Ebenso die Schulinspektorate mit L. 1500!! — wenigstens L. 2000 — und die Reiseauslagen?? —

Ich würde die jetzigen Schulkommissäre belassen, aber einen Generalinspektor mit L. 4000 bestellen, als Mittelsmann zwischen der Erziehungsdirektion und den Schulkommissären und den Gemeinden und Lehrern. Dieser hätte alle 3—5 Jahre die Rundreise zu machen und jede Verwickelung durch persönlichen Untersuch zu lösen. An ihm hätte der Erziehungsdirektor eine Hülfe! Er wäre die lebendige Statistik, der beste, durch keine Rücksichten gebundene Treiber! —

Byro.

**Solothurn.** Am 9. dieß versammelte sich in Balsthal der Kantonallehrerverein, an die 70 bis 80 Lehrer und Schulfreunde. Der für unser Erziehungswesen rastlos thätige Pfarrer Dietschi eröffnete in kurzen aber passenden Worten die Verhandlungen, deren erster Gegenstand die Berichterstattung der einzelnen Bezirkslehrervereine über ihre Thätigkeit in den zwei letzten Jahren bildete. Es folgte sodann die Vorlesung mehrerer tüchtiger Arbeiten „über den Stoff des deutschen Sprachunterrichtes in unsern Schulen“: so von Prof. Lang und Lehrer Lehmann in Solothurn, von Lehrer Walter in Rüßlingen, Fehsenmeier in Dornach, von Däniken in Subingen und eine längere Arbeit von Lehrer Kaufmann in Mümliswyl, der auch noch die Methode des Sprachunterrichtes als Lese-, Schreib- und Sprachunterricht im engeren Sinne zum Gegenstand seiner verdienstvollen Arbeit machte. Hr. Prof. Schlätter lud hierauf in einer mündlichen Ansprache an die versammelten Lehrer diese ein, ihm beizustehen, den von Jahr zu Jahr immer mehr drohenden Zerfall unserer Volksdialekte, als eines verstoßenen Kindes, das aller Pflege und Sorge bedürfe, zu verhüten und ersuchte sie, ihm die naturwüchsigem, aus der Schriftsprache verbannten, aber in der alt- und mittelhochdeutschen Sprache noch vorkommenden Wörter sammeln zu helfen, wobei er den Bereitwilligen Anleitung gab zu dieser verdienstvollen und für die Sprachforschung interessanten Arbeit. — Der Vizepräsident Pfr. Dietschi stattete dann in kurzen humoristischen Zügen Bericht ab über die Verhandlungen der schw. Lehrerversammlung in Birr, wo von Schulmännern verschiedener Kantone ein fauler Fleck des Schulwesens gerügt worden sei, der auch in unserm Kantone sich finde, die mangelhafte Einrichtung nämlich der Fortsetzungsschulen für Schüler vom 13. Jahre an. — Nachdem die Frage: wie wird die sittliche Erziehung der Kinder von Seiten der Schule zu guten Resultaten führen? als wichtig und viel Zeit fordernd auf die nächste Versammlung verschoben und noch einige Anträge vorgenommen worden, wie über Verwendung des Staats-

beitrags von 100 Fr. an den Lehrerverein, über Bücheranschaffungen an die Bibliotheken der Bezirkslehrervereine etc., schritt man zu der Wahl eines neuen Comité's. Als Präsident wurde gewählt: Prof. Lang, als Vizepres. Unterlehrer Wyß, zum Kassier und Sekretären die Lehrer Studer, Scheidegger und Stampfli. (Col. Bl.)

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

### Schulausschreibungen.

1) Die Elementarschule zu Roggwyl mit 80 Kindern. Pflichten: die gesetzlichen. Besoldung in Baar Fr. 108 und Holz Fr. 37, Summa Fr. 145 (täglich nicht volle 40 Rappen!!) Prüfung am 26. Okt. Morgens 8 Uhr daselbst.

2) Die 3. Primarklasse zu Narwangen mit ? Kindern. Pflichten: die gesetzlichen. Besoldung: in Baar Fr. 214. 30, wozu Wohnung sammt Garten und Holz um Fr. 80, Summa Fr. 294. 30. Prüfung am 26. Okt., Nachmittags 1 Uhr daselbst.

3) Die Oberschule zu Badhaus im Buchholterberg mit 120 (!) Kindern. Pflichten: die gesetzlichen und üblichen (natürlich auch „Heize u Wäsche!“) Besoldung: in Baar Fr. 157. 39, wozu Wohnung und circa 1 Zuchart Pflanzland um Fr. 80, Holz 4 Klafter um Fr. 32 und, hörts, hörts! 4 Fuder Torf zu Heizung des Schuofens um Fr. 14. 40. Summa Fr. 283. 79. Notabene die „Dseheizi“ für d'Schulzimmer inbegriffen. Prüfung? d'Schulkommissariat hat's vergesse z'säge u d'Kanzlei der Erziehungsdirektion hat's — „überluegt“.

4) Die Unterschule zu genanntem Badhaus mit 120 (!) Kindern. Pflichten: Die des Oberlehrers. Besoldung: in Baar Fr. 97, wozu Wohnung um Fr. 40 und Holz und Torf — woraus der Schuofen zu heizen!! — um Fr. 33. 58, Summa Fr. 170. 58 (täglich, d'Schuofseheizi dazu g'rechnet, nicht volle 46 Rappen!!) Prüfung? — i weiß nit. —

5) Die Schule zu Schüpfberg bei Schüpfen mit ? Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die gewöhnlichen. Besoldung: in Baar 112. 32, Land um Fr. 50 sammt Wohnung und Garten um Fr. 76. 80 und 1 Klafter-Holz um Fr. 14. 50 (!) Summa Fr. 253. 62. Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr.

6) Die Elementarschule zu Rohrbach mit ? Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die gewöhnlichen. Besoldung: Summa Summarum Fr. 75 — **(täglich nicht volle 21 Einräppler!!)** — Heiliger Gott, welch elender Lohn für die Bildung der Kleinen! . . . Rohrbach, Rohrbach! Du sorgst sehr pflichtvergessen für Deine Jugend! —) Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr. (Das Schulblatt wird die Namen derjenigen öffentlich bekannt machen, welche sich bei diesem Lohn um die Schule bewerben. —)

7) Die Schule zu Dieterswyl bei Rapperswyl mit 80 Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die gewöhnlichen. Besoldung: in Baar Fr. 56. 27, wozu Wohnung mit Scheuer, Garten und Land (4¼ Zuchart) um Fr. 258. Holz 2½ Kfstr. um Fr. 30, Summa Fr. 344. 27. Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr.

8) Die Schule zu Bunschen bei Oberwyl im Simmenthal mit 45 Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die gewöhnlichen. Besoldung in Baar Fr. 152. 17, wozu Wohnung, Holz, Allmentrecht und circa 27 Klafter Pflanzland um zus. Fr. 25, Summa Fr. 177. 17. Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr zu Oberwyl.

9) In der Kirchgemeinde Trub a. die Schule zu Fankhaus mit 126 (!) Kindern, b. diejenige zu Spital mit 95 (!) Kindern und c. die zu Twären mit 82 Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die üblichen. Besoldungen: für Fankhaus Fr. 217. 50 in Baar; für Spital: in Baar Fr. 145, wozu Wohnung und etwas Land um zus. Fr. 72. 50, Summa Fr. 217. 50; für Twären baare Fr. 145 (täglich nicht volle 40 Rappen!!) Prüfung am 25. Okt. Morgens 9 Uhr zu Trub.

10) Die Oberschule zu Seedorf bei Narberg mit 60 Kindern. Pflichten; nebst den gesetzlichen die üblichen. Besoldung: in Baar Fr. 161. 74, wozu Wohnung und Garten um Fr. 90. 58, Summa Fr. 252. 32. Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr daselbst.

11) Die Unterschule zu Grafenried mit 60 Kindern. Pflichten: nebst